

Katharina v. Siena und Tisa v.d. Schulenburg – mutige Frauen

Katharina von Sierra

Katharina (* 1347 in Siena) entstammt einer verarmten, kinderreichen Familie. Obwohl schreibunkundig, ist sie eine mitreißende Rednerin und gründet eine kirchliche Reformbewegung, besucht Gefangene und pflegt Pestkranke. Sie schließt sich der Armutsbewegung der Dominikaner an und gilt auch als Mystikerin. Ihr großes Ansehen nutzt sie zur Lösung von Konflikten unter den Stadtstaaten. Innerkirchlich greift sie ein angesichts der Prunksucht und der Spaltung zwischen Päpsten in Avignon und in Rom. Die junge Frau ist selbst- und sendungsbewusst: In den von ihr diktierten Briefen an Politiker, Bischöfe und Päpste scheut sie sich nicht, Missstände offen zu kritisieren. Sie stirbt 1380; die Wirkungsgeschichte der engagierten Friedensstifterin dauert an: Sie gilt als Heilige (1461), Schutzpatronin Italiens (1939), Kirchenlehrerin (1970) und Patronin Europas (1999). Bei der Fusion 2005 wählten die Pfarreien Franziskus, Paulus und Suitbert ihren Namen für die neue Pfarrei, den heutigen Gemeindeverbund. Der Künstler Irek Tybel schuf 2023 die Statue vor der Kirche.



Katharina von Siena
Foto: Andrea Vanni

Tisa von der Schulenberg

Drei Skulpturen (Christus, Madonna, St. Antonius) von **Tisa von der Schulenburg (*1903)** erinnern an eine couragierte Frau mit einem schicksalhaften Lebensweg. Mit der adelig-preußisch-protestantischen Familie, der Vater war General, bricht sie durch ihren Eintritt ins Künstlermilieu und durch die Heirat mit einem Juden. Nach der Emigration 1933 engagiert sie sich in England gegen Hitler, während Vater und Brüder der NSDAP beitreten. Nach dem Besuch des Staatsbegräbnisses ihres Vaters wird ihr die Rückreise nach England versagt. Ihr Bruder **Fritz-Dietlof** ist inzwischen Mitglied des Widerstandes und zieht sie ins Vertrauen. Als wichtiger Organisator des Attentats vom 20. Juli 1944 wird er am 10. August hingerichtet. Nach 1945 sucht Tisa Kontakt zu dessen katholischem Recklinghäuser Freundeskreis und findet auf ihrer Sinnsuche den Weg in die Kirche. 1950 folgte die nächste radikale Entscheidung, der **Eintritt in das Ursulinenkloster Dorsten**. Als **Schwester Paula** und **Künstlerin Tisa** gilt ihr **Engagement bis zu ihrem Tod 2001 der Solidarität mit den Bergleuten sowie den Armen, Aussätzigen und Unterdrückten in aller Welt**.



Der auferstandene Christus
Friedhof Stuckenbusch (Tisa v.d.Schulenburg)